



In diesem Jahr wird es keine Ostergottesdienste geben.
Und nun? Fällt Ostern aus?

Gerade im christlichen Bereich ist Glaube sehr eng mit Gemeinschaft und Sozialleben verbunden. Diese grundsätzlich lebensfördernde Verbindung hat aber ihre Schattenseite: kriselt es in der Gemeinschaft, zweifelt man schnell auch an Gott. Das diesjährige Osterfest ist daher eine große Chance den Blick dahin zu öffnen, dass Glaube und Gemeinschaft, dass Ostern und Kirche mitnichten zwangsläufig zusammengehören.

Natürlich kann Mensch nicht auf Gemeinschaft verzichten, er ist ein durch und durch soziales Wesen. Trotzdem gilt, was Angelus Silesius so prägnant formuliert hat:

Wird Christus tausendmal zu Bethlehem geboren
Und nicht in dir, du bleibst noch ewiglich verloren.

Wir brauchen Menschen, um im Glauben voranzukommen und Glauben voranzutragen. Der Glaube selbst vollzieht sich gleichwohl im Inneren, im Herzen. Wenn in diesem Jahr die österliche Gemeinschaft stark reduziert ist, so kann dies eine gute Gelegenheit sein, den Blick nach innen zu richten und dort nach dem Ostergeschehen Ausschau zu halten. Wieder Angelus Silesius:

Mensch, wird das Paradies in dir nicht erstlich sein,
So glaube mir gewiß, du kommest nimmer drein.

Und noch ein anderer Aspekt wird in diesen Tagen sehr schön sichtbar: Ostern fällt aus? Gott sei Dank, denn die Osterbotschaft ist ja eine durch und durch frohe Botschaft!

Eine der größten Industrien unserer Zeit, die Nachrichten- und Unterhaltungsindustrie, hat einen ganz besonders großen Feind: gute Zeiten ohne schlechte Nachrichten.

Vielleicht bleibt in diesen ruhigen Tagen etwas Luft, darüber nachzudenken, warum mittlerweile seit Jahrzehnten eine Krise die nächste Krise ablöst und es uns trotzdem erstaunlich gut geht?



Viele Menschen fragen sich, ob angesichts des extrem geringen Wissens, dass wir über Covid-19 haben, die derzeitigen Maßnahmen nicht etwas übertrieben sind. Das wird sich erst im Nachhinein beantworten lassen. Die entscheidende Feststellung ist aber, dass eine am Himmel heranziehende Gefahr, von der man nicht weiß, wie gefährlich sie tatsächlich ist, das komplette System heruntergefahren hat.

Die frohe Botschaft daran ist, dass dies wirklich geschehen ist: die Politik setzt sich mit Vehemenz für uns Bürger ein. Danke!

Fraglich ist aber, ob es gut ist einer nebulösen Angst so viel Platz einzuräumen. Und nun rede ich nicht mehr von der aktuellen Situation, sondern von dem Mediensystem an sich: Aufgabe der Medien ist es, Missstände aufzudecken und Fehlentwicklungen anzuprangern. Soweit in Ordnung. Die Kehrseite dieser Medaille ist aber, dass Angst geschürt oder gar erst erzeugt wird.

Ja, es braucht investigativen Journalismus. Nein, es braucht keine übermächtige Medienlandschaft, deren Selbstzweck es ist, Krisenstimmung zu erzeugen.

Weil es diese krisengeile Medienlandschaft aber gibt, darum ist es besonders wichtig sich dem Innen zuzuwenden und dort das Ostergeschehen in sich zu finden:

Meine Seele, warum bist du betrübt / und bist so unruhig in mir?
Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, / meinem Gott
und Retter, auf den ich schaue.

(Psalm 42,6)

Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch;
nicht einen Frieden, wie die Welt ihn gibt, gebe ich euch.
Euer Herz beunruhige sich nicht und verzage nicht.

(Joh 14,27)

Siehe, unruhig ist der Mensch erschaffen.
Wenn ihn Schlimmes trifft, ist er verzweifelt,
und wenn ihn Gutes trifft, ist er missgünstig -
nur nicht die Betenden, die ständig ihr Gebet verrichten,
und die, in deren Gut ein bestimmter Anteil dem Bettler und
Bedürftigen zugedacht ist.

(Koran 70:19-25)

Gerade weil das äußere Ostern heuer weitgehend ausfällt wünsche Ihnen ein frohes Zugehen auf Ihr ganz persönliches inneres Ostern!